

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von B. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 3. Mai.

I n l a n d.

Berlin den 30. April. Se. Majestät der König haben dem Major Nbring, Kommandeur der Garde-Invaliden in Potsdam und Werder, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bei dem Kammergericht angestellten Justiz-Kommissarius Zimmerman zum Justiz-Kommissions-Rath zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General-Lieutenant und Chef der 2ten leichten Kavallerie-Division, von Knorring, ist von Warschau, der Kaiserlich Oesterreichische Wirkliche Kämmerer, Major Fürst Felix Schwarzenberg, von Wien, und der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Rittmeister Fürst Dolgoruky, von St. Petersburg hier angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Strasburg den 25. April. Der hiesige Präsekt, Staatsrath Choppin d'Arnouville, hat heute die nachstehende, ihm durch den Telegraphen zugekommene Depesche bekannt gemacht: „Der Minister des Innern an die Herren Präsekten und Unter-Präsekten. Der Schluß der Session von 1832 hat heute stattgefunden. Der König begab sich, in Begleitung der Prinzen, zu Pferde nach der Deputirten-Kammer; sowohl auf dem Wege dorthin als bei seinem Eintritt in den Saal wurde er mit

dem lebhaftesten Beifalle begrüßt. Der König hielt eine Rede, wodurch er die Kammern schloß, und kehrte demnächst, umgeben von einer großen Volksmenge, nach den Tuilerieen zurück. Während des Zuges des Königs herrschte die größte Ordnung. Paris ist vollkommen ruhig. Die Session von 1833 soll morgen durch delegirte Kommissarien Sr. Maj. eröffnet werden.“

Paris den 21. April. Der zum diesseitigen Vorschaster am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe ernannte Graf von Sainte-Aulaire wollte heute die Reise nach Wien antreten.

Der General Lafayette hatte gestern eine zweite Unterredung mit dem Herzoge von Broglie in Bezug auf die Polnischen Flüchtlinge.

Die Abreise der Doktoren Orfila, Auvity, Andral und Fauquier nach Blaye zu der Herzogin von Berry ist mit solcher Eile geschehen, daß mehrere dringende Geschäfte der medizinischen Fakultät unterbrochen werden mußten.

Aus L o u l o n wird unterm 14. d. M. gemeldet: „Die Fregatte „Arthemise“ ist von Ankona hier angekommen; dieses Schiff ist bestimmt, nach Navarin zu segeln, um dort Französische Truppen an Bord zu nehmen und nach Frankreich zurückzubringen. Das Linienschiff „Marengo“ und die Fregatte „Herminie“, welche von Algier hier erwartet werden, sollen an der Expedition Theil nehmen, die angeblich nach der Levante bestimmt ist.“

Nachrichten aus Madrid vom 9. d. widerlegen die Gerüchte von einer Spaltung zwischen dem Könige und der Königin und bestätigen den vollkommenen Sieg des Ministeriums Zea Bermudez und die damit verknüpfte Niederlage der karlistischen sowohl als der liberalen Partei, so wie das gänz-

liche Fehlschlagen der Mission Sir Stratford Can-ning's. — Aus Lissabon wird unterm 5. d. gemeldet, daß die Portugiesische Streitfrage am Ende doch wohl noch, wie eine Komödie, mit einer Hei-rath endigen dürfte.

(Grff. D. V. N. Zeit.) Die hiesigen Demagogen sehen tagtäglich den Abschwerg Frankreichs vor ihrem revolutionären Skandalismus zunehmen; und um die Nation auf andere Weise zu bearbeiten, bieten die Organe des Umsturzes Alles auf, die Franzosen an die glänzende Periode ihrer Kaiserregierung zu erinnern, indem sie hoffen, bei einer eiteln Nation hier leichter Anklang zu finden. Daher kommen denn jetzt in den hiesigen Oppositionsblättern Fragen vor, wie die: Sollen die Waffen des Kaisers seinen natürlichen Erben oder Frankreich angehören? Ein neues Französisches Blatt soll „Napoleon“ heißen; der Constitutionel läßt Joseph Bonaparte den Französischen Thron mit republikanischer Konstitution anbieten, sagt aber nicht von wem? Aus allem diesem entnimmt man nichts anders, als daß die Unruhstifter wuthersüß in die Kette beißen, die Gesetz und Sitte ihnen angelegt.

Zu Dijon sind 2 zum Depot von Besançon gehö-rige Völen am 12. d. verhaftet worden, ein anderer wurde am 14. d. auf der Straße nach Paris festge-nommen.

Paris den 24. April. Die heutigen Blätter melden mit Bestimmtheit, der König werde die Kammern morgen in Person schließen. *) Die zweite Session wird ohne Thron-Rede eröffnet werden, und die Kammern werden sich daher auch mit keinen Adressen zur Beantwortung derselben zu beschäftigen haben. Nachdem die Deputirtenkammer den Präsidenten, die Vice-Präsidenten und Sekretaire ernannt, wird der Finanz-Minister das Budget für 1834 und einen Gesetz-Entwurf über den Tilgungs-Fonds vorlegen. Hierauf würde, dem Journal des Débats zufolge, eine kurze Vertagung eintreten und nach dieser die Wahl-Kammer sich mit dem Gesetz über den Elementar-Unterricht, so wie mit den anderen Gesetz-Entwürfen beschäf-tigen, über welche bereits in der ersten Session Be-richt erstattet, die Diskussion aber nicht eröffnet worden ist.

Madame Abelaide ist, von dem Herzoge von Nemours und den Prinzessinnen Marie und Kle-mentine begleitet, gestern von Brüssel hier ange-kommen.

Der von Dom Pedro zum Herzoge ernannte Marquis von Palmella ist gestern von hier nach London abgereist.

Der Courier du Midi meldet, daß die Ruhe unter den Studirenden in Montpellier noch nicht ganz

*) Dies ist am 25. April wirklich geschehen. Vergleiche oben die auf auf außerordentlichem Wege eingegan-gene Nachricht aus Straßburg.

(Anmerk. d. Allg. Pr. St. Z.)

hergestellt ist. Am 17. d. M. ward ein Professor während seiner Vorlesung über Pathologie ausge-piffen, und die Studenten begingen in dem Am-phitheater allerhand Excesse. Die Behörden haben Maßregeln getroffen, um der Wiederholung solcher Auftritte vorzubeugen, und unter Anderem mehrere Militair-Posten verdoppeln lassen.

G r o ß b r i t a n i e n .

London den 20. April. Im Sun liest man: „Wir vernehmen, daß bei der Portugiesischen Ge-sandtschaft keine Nachricht eingegangen ist von dem durch das Gerücht verbreiteten, nach England er-folgten Abgange des Admirals Sartorius mit der constitutionellen Flotte.

In der Sitzung des Unterhauses am 17. brachte Hr. Grant seine Motion in Betreff der Emancipa-tion der Juden auf dieselbe Weise und mit denselben Ausnahmen vor, wie dieselben schon früher in Be-zug auf die Emancipation der Katholiken vorgebracht worden. Die Motion wurde mit großem Beifall aufgenommen und es wird in dieser Beziehung eine Bill vorbereitet.

Einem Gerüchte zufolge würde Lord Palmerston an die Stelle des Lords Bentinck als Generalgouver-neur nach Indien gehen.

Ein hiesiges Blatt vom vorgestrigen Tage sagt: „Die Influenza setzt ihre Angriffe noch immer fort. Das Drurylane-Theater muß bis zum Sonn-abend geschlossen bleiben, und es konnte gestern Abend daselbst nicht gespielt werden, obgleich der Zettel verkündete, daß die Vorstellung „auf Befehl Ihrer Majestät“ stattfände, und sich sehr viele Per-sonen zur gewöhnlichen Stunde an den Thüren ver-sammelt hatten. Es wurden gestern Abend nicht weniger als vier Theater unerwartet geschlossen: das obengenannte, die Oper, Covent-Garden und das Strand-Theater.

Folgendes ist das Verzeichniß der im Laufe des Monats März in der Irlandschen Grafschaft Kil-kenny verübten Verbrechen: Mordthaten 4, Räub-ereien 5, Angriffe auf Häuser 55, Brandstiftungen 4, Dieb-Diebstähle 2, gewaltthätige Angriffe der Weißfüßler 19, ungeschliche Bekanntmachungen 13, Beschädigungen des Eigenthums 16, Feuer-Anle-gungen mit der Absicht zu tödten 4, ungeschliche Eides-Abnahmen 14 und Erscheinen in Waffen 5.

R u ß l a n d .

Odessa den 30. März. Auf eine an unsern Gouverneur von dem Kaiserl. Russischen Votschaf-ter in Konstantinopel gekommene Aufforderung ha-ben in der verwichenen Nacht 10 Bataillone Infan-terie Befehl erhalten, zu unsern bereits nach Kon-stantinopel übergeschifften Hülfskorps zu stoßen. Acht andere Bataillone sollen unverzüglich folgen, und man ist mit Einschiffung von Feldgeschütz und Artillerie-Train beschäftigt. In unsrer Armee herrscht überhaupt große Bewegung, und eine be-deutende Anzahl Infanterie ist in den Fürstenthü-

mern gegen die Donau vorgerückt, um auf den ersten Wink nach Konstantinopel zu marschiren. Man schätzt die Zahl der nach der Türkei beorderten Truppen auf 35,000 Mann. Würden diese früh genug und vor der Ankunft der Araber die Hauptstadt besetzen können, so dürfte Ibrahim Pascha's Spiel sehr gefährlich werden; wäre dies aber nicht der Fall, so könnte sich wenigstens ein langwieriger Krieg in der Türkei entspinnen, denn im Innern der Europäischen Provinzen hat der Sultan noch viele treue Anhänger. Unter solchen Umständen ist es für unsere Truppen von größter Wichtigkeit, die Engpässe des Balkans und die festen Plätze Sicilistria und Schumla inne zu haben, auch heißt es, daß der Sultan Befehle erlassen habe, sie unsern Truppen zu übergeben. (U. 3.)

Odessa den 9. April. Am 6. d. M. ist das Dampfschiff „Neva“ von Konstantinopel hierher zurückgekehrt. Man erfreute sich fortwährend vollkommener Ruhe in der Hauptstadt, aber die Unterhandlungen waren noch zu keinem entscheidenden Resultat gelangt. Mehrere Kauffahrteischiffe, die in diesen Tagen hier anlangten, sind dem Geschwader des Contre-Admirals Rumani auf der Höhe von Kalafria begegnet. Nach den Ausfagen der Schiffs-Kapitaine wäre es nicht zu bezweifeln, daß die Egyptischen Truppen bereits wieder um einige Tagemärsche vorgerückt seien. Im hiesigen Hafen werden von Neuem Truppen an Bord von Transportfahrzeugen eingeschifft.

Niederlande.

Amsterdam den 20. April. Das Handelsblatt will aus ächter Quelle wissen, bei der Belagerung der Antwerpener Citadelle hätten die Franzosen 1010 Tode, 2013 Verwundete (vorunter 600 Amputirte) und 319 Vermißte gehabt.

Amsterdam den 22. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz Selomarschall ist heute nebst seiner Gemahlin und dem Erbprinzen nach dem Haag abgereist. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich wird erst morgen und zwar nach dem Helder abgehen.

In Bergen-op-zoom ist vor einigen Tagen ein Belgischer Ueberläufer angekommen, der zugleich die Fahne seines (des 12. Infanterie-) Regiments mitgebracht hat.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 23. April. (Frlf. D. V. U. 3.) Folgendes ist uns von achtbarer Hand mitgetheilt worden: „Wenn wir zurückdenken an die Ereignisse des 3. April, und vergleichen was seitdem geschehen und bekannt geworden, so kann man sich des Schauderns nicht erwehren über die Gefahren, in welche uns ein späterer Angriff gesetzt haben würde. Was auch einige Blätter zur Beschönigung des Aufbruchs der Polen sagen mögen, es ist nicht zu bezweifeln, daß er Bezug hat auf die in Deutschland vorbereiteten, aber glücklich an dem festen Sinn, namentlich der hiesigen Einwohner, gescheiterten Re-

volutionirungs-Versuche. Nimmt man die Nachrichten aus Gent und vor Allem die offenliegenden Pläne der Französischen Republikaner dazu, so kann man nicht leugnen, daß, wäre ein Angriff in Frankfurt später und mit größeren Mitteln erfolgt, er gewiß eben so wenig gelungen wäre, als der erste, allein größere Opfer gekostet haben würde. — In welchen Gefahren schwebt die unglückliche Schweiz, der Sammelplatz so vieler Unzufriedenen, die nun größtentheils selbst nicht mehr nach Frankreich zurückkehren dürfen. Ganz Deutschland fühlt sich dagegen durch die allernäherst ergriffenen Maaßregeln geschützt und bewahrt.“

In eben diesem Blatte liest man Folgendes: „Die Pariser Tribune vom 13. d. M. theilt ein angeblich aus hiesiger Stadt an dieses Blatt gerichtetes Schreiben mit, welches beweisen dürfte, daß die Anstifter der bedauerlichen Ereignisse in hiesiger Stadt vom 3. d. aufs engste mit den Pariser Revolutionairs in Verbindung stehen. Wir geben zum Beweise folgenden Auszug: „Mit schmerz erfülltem Herzen zeige ich dir das grausame Schicksal an, welches einige unserer theuersten Freunde betroffen. (Folgen die Namen.) Sie büßen ihre hochherzige Ungeduld, welche sie hinriß eine Bewegung zu beschleunigen, die sich wiedererzeugen und dann triumphiren wird und zwar, du kannst davon überzeugt seyn, trotz aller Gewaltthaten die uns umgeben, und trotz aller Vajonette die uns unterdrücken. Ehre den heldenmüthigen Märtyrern, die mit ihrem Blute das Feld der Insurrection getränkt haben; aber Ehre auch unseren braven Bauern, die bewiesen haben, daß die Vertheidiger der Gleichheit in ihnen eben so thätige, als müthige Gefährten haben. Muth also, mein Freund, und Geduld; der Tag kommt, wo die Strahlen der Republik die Gefilde unseres wiedergeborenen Vaterlandes erleuchten werden.“ Der von der Deputirten-Kammer entschiedene Prozeß dieses Blattes zeigt jedoch nunmehr klar, wie Frankreich die von der Tribune repräsentirte Partei behandeln würde, falls sie abermals dort ihr Haupt erheben sollte; — Deutschland in seiner ruhigen Besonnenheit ist hoffentlich noch weiter entfernt, um der Spielball der Robespierre zu werden.“

Stuttgart den 22. April. Das K. Ministerium des Innern hat bekannt gemacht, die Großherzogl. Hessische Regierung habe sich in Folge der Ereignisse zu Frankfurt veranlaßt gefunden, die Beaufsichtigung der Fremden zu stärken. (An jeder Thorschwelle in Darmstadt befindet sich ein Polizeioffiziant zur Kontrollirung der Papiere der einpassirenden Fremden.)

Bei E. S. Mittler in Posen (Markt No. 63.) Bromberg und Gnesen ist in Commission erschienen und für 10 Sgr. zu haben:

Herzberg (Oekonomie-Commissarius), Ueber-

sicht der Eintheilung, Größe, Bevölkerung und Verwaltung, des Preuß. Staates.

Bekanntmachung.

Es hat sich gestern hier ein Hund gezeigt, an welchem alle Symptome der Tollheit wahrgenommen wurden. Von diesem sind mehrere andere Hunde gebissen worden.

Die Eigenthümer von Hunden werden daher aufgefordert, selbige 3 Wochen einsperren zu lassen; der Schwarfrichter ist angewiesen, jeden Hund, welcher auf der Straße betroffen werden möchte, so gleich zu tödten.

Posen den 1. Mai 1833.

Rbnial. Polizei = Direktorium.

Nachstehend benannte Güter sind von Johanni 1833 ab aus freier Hand zu verpachten.

- 1) Niemieczkowo und Slawienno, Dborniker Kreises, 1 Meile von Dbornik und eben so weit von Samter entlegen, mit den Dörfern gleichen Namens. Die Winter-Ausfaat beträgt über 260 Viertel;
- 2) der Bronzower Schlüssel im Dborniker Kreise, $\frac{1}{2}$ Meile von Dbrzycko, 1 Meile von Samter und $1\frac{1}{2}$ Meile von Dbornik entlegen. Das Gut hat von vier Vorwerken ungefähr 450 Viertel Winter-Ausfaat und außer der Brau- und Brennerei noch bedeutende baare Zins-Einnahmen;
- 3) Kielcz und Starzyn im Posener Kreise, $1\frac{1}{2}$ Meile von Posen belegen, und hat von zwei Vorwerken ungefähr 500 Viertel Winterausfaat;
- 4) Gay und Pękowo bei Samter, hat von 2 Vorwerken ungefähr 600 Viertel Winterausfaat;
- 5) die Güter Dbrzycko. Die Winterausfaat von 4 Vorwerken beträgt ungefähr 800 Viertel und die Güter haben bedeutende baare Zins-Einnahmen.

Die Ausfaaten sind nach der Drei-Felder-Wirthschaft angegeben.

Pachtlustige werden ersucht, sich zur Abschließung der diesfälligen Pacht-Kontrakte bei dem Kommissarius und Bevollmächtigten der Güter, von Kanano wski, in Grünberg bei Dbrzycko wohnhaft, zu melden.

Außerdem sind ebenfalls noch von Johanni 1833 ab zu verpachten:

- 1) die Güter Grabow, im Dirschezower Kreise belegen, mit einer ungefähren Winterausfaat von 200 Viertel;
- 2) Kaliszkowice Kalićkie im Dirschezower Kreise, mit ungefähren 400 Viertel Winterausfaat auf 2 Vorwerken, einer Brau- und Brennerei, so wie mehrere baaren Zins-Einnahmen;
- 3) der Kotlower Schlüssel mit dem Vorwerk He-

lena, mit einer Winterausfaat von ungefähr 200 Viertel auf 2 Vorwerken.

Außer dem Unterzeichneten ist auch noch der Herr Oberförster Wagner und der Herr Inspektor Doba, in Grabow wohnhaft, zur Verpachtung der Güter beauftragt.

Grünberg bei Dbrzycko den 30. April 1833.

v. Kanano wski,

Commissarius der Güter und Bevollmächtigter.

Ein junger Mensch, welcher von der Material-Handlung Kenntnisse hat, findet sogleich ein Unterkommen bei Herrn Kasel Benjamin in Posen.

A u f t i v o n.

Am 14ten d. Mts. Nachmittags 3 Uhr sollen im Graf Dzialynskischen Schlosse hieselbst am alten Markte No. 78. — der Haupt-Wache gradeüber — die der dort eingerichtet gewesenen Bürger-Resourse zugehörigen Meubles von Mahagony-, Birken- und Esenholz, und andere Gegenstände, als einige Duzend Rohrstühle, mehrere Armstühle, einige Sopha's, mehrere Spiel- und andere Tische, verschiedene Stuben-Tisch- und Wandlampen, mehrere Fenstergardinen etc., alles neu, öffentlich versteigert werden.

Posen den 2. Mai 1833.

Weimann, Castner,
Justiz-Commissarius. Auktions-Commissarius.

Ich frisch abgelagertes Stettiner Doppelbier von vorzüglicher Qualität habe ich erhalten und verkaufe solches auf Flaschen zu den billigsten Preisen.

Posen den 2. Mai 1833.

Kleemann,
im Schifferhause.

Börse von Berlin.

Den 30. April 1833.	Zins-Fufs.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	95 $\frac{7}{8}$	95 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	104 $\frac{3}{8}$	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	104 $\frac{3}{8}$	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	91 $\frac{1}{2}$	91
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	54	53 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	94 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	94 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	96	—
Königsberger dito	4	95 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	35 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	97 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	99 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	99	—
Pommersche dito	4	104 $\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	105 $\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito	4	—	105 $\frac{1}{2}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	62	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	63	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18 $\frac{3}{4}$	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{3}{8}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$